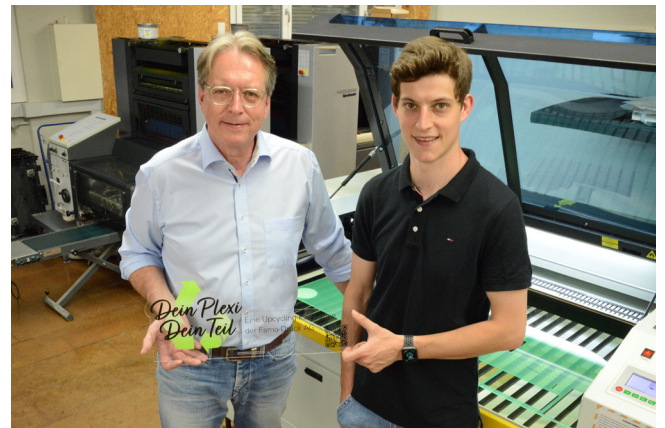


Alpnacher Firma will dem Plexiglas-Überschuss kreativ entgegenwirken

Wenn es eines Tages keine Massnahmen gegen das Coronavirus mehr braucht, sollen die Plexigläser nicht einfach entsorgt werden. Die Firma Famo-Druck AG will dazu animieren, die Scheiben zu bedrucken und sie damit in einer anderen Weise wiederzuverwenden.

Sie sorgen derzeit für den nötigen Schutz in Restaurants, an der Ladentheke oder im Unterricht. Plexiglasscheiben sind zu einem Symbol der Coronamassnahmen geworden. Nun lockert der Bundesrat schrittweise und die Trennwände werden früher oder später ihre Aufgabe erfüllt haben. Doch was geschieht danach mit der grossen Menge dieses Materials. Einfach entsorgt? Nein, meint die Alpnacher Firma Famo-Druck AG. Das Team lanciert mit «Dein Plexi, dein Teil» eine Upcycling-Kampagne. Aus einem alten Plexiglas soll etwas Neues entstehen, indem es bedruckt oder gelasert wird.

«Wir leisten einen Beitrag, damit die Plexigläser nicht massenweise entsorgt werden müssen», erklärt CEO Beat Vogel. «Die Kampagne sehen wir wie ein Start-up an. Noch wissen wir nicht, wie gross die Nachfrage sein wird.» Es handle sich um ein Entwicklungsprojekt. Auch die Famo-Druck AG war und ist von den Coronamassnahmen betroffen. Sie hat neue Maschinen gekauft, die nun beim Druck und Lasern des Plexiglases helfen. «Wir haben nicht geschlafen und haben uns angepasst, wie es auch viele andere Unternehmen mussten», sagt Beat Vogel. Daraus entstand die Kampagne, welche dem Team viel Spass bereitet. «Das Projekt motiviert uns für Neues und bringt uns den vermissten Kundenkontakt wieder ins Haus.»



Die Famo-Druck AG, hier mit CEO Beat Vogel (links) und Mischa Vogel, hat die nationale Kampagne «Dein Plexi, dein Teil» lanciert.

Von Puzzles über Tafeln bis zu Sternen

Noch sind die Coronamassnahmen in Takt. Für Beat Vogel ist klar, dass bereits jetzt auf das künftige Problem aufmerksam gemacht werden muss. «Wir müssen vorausdenken und wollen die Leute sensibilisieren, damit sie die Plexiglasscheiben nicht einfach wegwerfen.» Die Kunden können der Famo-Druck AG die nicht mehr benötigten Teile zustellen. Das Team berät mit jedem Kunden einzeln, wie die Grösse des Glases ideal genutzt werden kann und welche Motive passen könnten.

«Wir haben im vergangenen Jahr selber Plexiglas verkauft», blickt Beat Vogel zurück. «In der Schweiz wurden wohl mehrere tausend Teile zu viel bestellt und wir haben festgestellt, dass diese irgendwann wieder zurückgeführt werden müssen.» Das Projekt wurde intern im Februar gestartet, nun wurde es publik gemacht.

Was genau aus den Plexiglasscheiben entsteht, liegt bei jedem Kunden. «Das Schöne ist, dass sehr viel machbar ist», sagt Beat Vogel und nennt einige Beispiele, wie das Material neu verwendet werden kann. Ob eine Firmen- oder Hausingangstafel, Fotocovers oder Dekorationen, aber auch Weihnachtssterne, irgendetwas ist für jeden dabei. Und der Kunde muss dabei noch keine Idee haben, wenn er das Plexiglas vorbeibringt. Die Famo-Druck AG hat viele Vorschläge. So hat das Team zu Testzwecken beispielsweise bereits Puzzles und Smartphoneständer hergestellt. Beat Vogel gibt auch gleich Tipps für Hotels: Er schlägt «Nicht stören»-Türanhänger oder individuell beschriftete Kleiderbügel vor. «Wer weiss, vielleicht entstehen auch Kunstprojekte.»

Zusammenarbeit mit Organisationen vorstellbar

Die Kampagne findet national statt. «Wir wollen etwas von Alpnach aus bewegen», sagt Vogel. So weit ihm bekannt ist, ist sein Team das erste der Schweiz, das solch ein Projekt lanciert. Nun gilt es zu schauen, wie es sich entwickelt. «Wir sind offen und gesprächsbereit, sollten Partnerschaften entstehen oder Organisationen sich interessiert zeigen», so Beat Vogel. «Im Vordergrund steht das Upcycling.» Der Profit ist zweitrangig, die Firma kommt dem Kunden mit den Kosten entgegen. «Es handelt sich um eine Win-win-Situation. Der Kunde soll für so etwas nicht ein Vermögen ausgeben müssen», erklärt Beat Vogel. «Wir wollen in dieser Zeit etwas Gutes bewirken und Spass an der Arbeit spüren.»



Eine Upcycling-Kampagne
der Famo-Druck AG